

**Ini1****Abt. 1 - Rosenthaler Vorstadt****Die KDV möge beschließen:****Soziale Wärme statt kalter Kiez!**

1    Wir fordern  
2  
3    den Kreisvorstand der SPD Berlin-Mitte,  
4    die sozialdemokratischen Mitglieder des Be-  
5    zirksamts,  
6    die Mitglieder der SPD-BVV-Fraktion,  
7    die sozialdemokratischen Mitglieder der Se-  
8    natsverwaltung für Stadtentwicklung und  
9    Wohnen und  
10   die Mitglieder der SPD-AGH-Fraktion  
11  
12   dazu auf sich auf ihren Ebenen konsequent  
13   für die Bewohner:innen der Habersaathstra-  
14   ße 40-48 und vergleichbare Fälle im Land Ber-  
15   lin einzusetzen.  
16  
17   Wir fordern  
18   • die sofortige und nachhaltige Sicher-  
19   stellung der Wärme-, Strom- und Was-  
20   serversorgung  
21   • die Ahndung von Vergehen des privaten  
22   Sicherheitsdienstes im Auftrag des Ver-  
23   mieters/Eigentümers gegenüber den  
24   Bewohner:innen  
25   • die Zusammenarbeit mit dem Vermie-  
26   ter/Eigentümer auf das rechtlich vorge-  
27   schriebene zu reduzieren  
28   • den eigenen Handlungsspielraum ma-  
29   ximal zugunsten der Bewohner:innen  
30   auszunutzen  
31   • den eigenen Handlungsspielraum ma-  
32   ximal zuungunsten des Vermieters/Ei-  
33   gentümers auszunutzen, auch bei an-  
34   deren Projekten im Land Berlin  
35   • eine öffentliche und öffentlichkeits-  
36   wirksame Positionierung gegen den  
37   Vermieter/Eigentümer vorzunehmen  
38   • dem Vermieter/Eigentümer keine er-  
39   neute Abrissgenehmigung zu erteilen  
40   und stattdessen auf eine umfassende  
41   und sorgfältige rechtliche Prüfung im

42 Rahmen des vorgesehenen Verfahrens  
43 hinzuwirken  
44 • strategisch auf eine Rekommunalisie-  
45 rung der Liegenschaft hinzuarbeiten  
46 und daran das zukünftige Handeln zu  
47 orientieren  
48 • Alle Baugenehmigungen innerhalb des  
49 Berliner S-Bahn-Rings zu revidieren, so-  
50 fern sie nicht den Anteil von sozialen  
51 Wohnungen zeitlich unbegrenzt erhö-  
52 hen

53

#### 54 **Begründung**

55 Die Presse- und Polizeiberichte sowie -  
56 einsätze in der Habersaathstraße 40-48  
57 nehmen seit dem 20. Oktober 2025 kein  
58 Ende. Nach der Räumung zahlreicher Wohn-  
59 einheiten der Hausnummer 48 sind zahl-  
60 reiche Wohnungseingänge im Auftrag des  
61 Eigentümers zugemauert worden, damit  
62 sich dort keine Menschen, z.B. Obdachlose,  
63 mehr aufhalten können. Allen Bewoh-  
64 ner:innen, ob mit Mietvertrag oder ohne,  
65 ist zum 31.10 die Wärmeversorgung abge-  
66 stellt worden. Darüber hinaus steht vor  
67 der Hausnummer 48 seit dem 20.10 24/7  
68 ein privater Sicherheitsdienst mit teilweise  
69 12 Personen. Dieser Sicherheitsdienst hat  
70 wenige Tage später in der Hausnummer 44  
71 eine eigene rechtswidrige und polizeilich  
72 vermerkte Räumung durchgeführt. Jemand  
73 der zu solchen Praktiken greift, kann kein  
74 Partner sozialdemokratischer Politiker sein.  
75 Der Bezirk Mitte hat die zum 22.10 ange-  
76 kündigte Ersatzvornahme bis heute nicht  
77 durchgeführt. Die für Zweckentfremdung  
78 zuständige Bezirksbürgermeisterin Stefanie  
79 Remlinger (GRÜNE) hat sich bis jetzt nicht  
80 zu Wort gemeldet. Eine Koordinierung unter  
81 ihrer Federführung zusammen mit dem  
82 für Soziales zuständigen Stadtrat Carsten  
83 Spallek (CDU) und dem Baustadtrat Ephraim  
84 Gothe (SPD) scheint nicht stattzufinden. Wir  
85 empfinden diesen Zustand als unerträglich  
86 unsolidarisch. Die SPD ist nicht die Partei die  
87 Luxussanierungen unterstützen sollte oder

88 die dafür hervorgehende Drangsalierung der  
89 Bewohner:innen durch den Vermieter/Eigen-  
90 tümer. Die Perspektive der „Schwächeren“ ist  
91 in diesem Fall zu stärken und nicht die des  
92 „armen“ Vermieters, der keine bezahlbare  
93 Wohnungen bauen möchte.